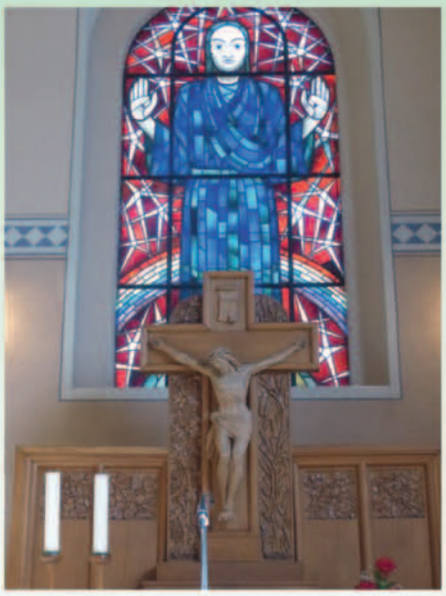
Barthelmesauracher Kirchengemeindeblatt

Februar – März – April 2023

136. Ausgabe



Es ist Ihnen vielleicht schon begegnet: Das Bild der Kreuzigungsszene vom Isenheimer Altar, in der Johannes der Täufer mit überlangem Finger auf den Gekreuzigten weist.

Johannes der Täufer in den Evangelien wird er als Wegbereiter Jesu dargestellt. Er ist ein mutiger Prophet, der sich nicht scheut die mächtigen zu kritisieren.
Er predigt voll Vertrauen, dass der Messias bald kommen wird. Und schließlich geht er für seine Glaubensüberzeugungen sogar in den Märtyrertod.

All das klingt ziemlich groß und einschüchternd. An Johannes dem Täufer will und kann ich mich nicht messen. Nur bei genauerer Betrachtung ist es gerade das Zeugnis dieses raubeinigen und bärbeißigen Umkehrpredigers, das uns für 2023 gute und entlastende Tipps mit auf dem Weg gibt, wenn es darum geht, wie wir auf Gott in Wort und Tat hinweisen können und sollen. Und die Erkenntnisse, die Johannes der Täufer über Jesus von Nazareth hatte – ich möchte sie mir dieses Jahr so richtig zu Herzen nehmen!

Johannes der Täufer rechnet vollmundig damit, dass der von den Propheten angekündigte Messias kommt, ja er schließt nicht mal aus, dass er vielleicht schon da ist. Voller Vertrauen ist seine Verkündigung, aber doch sehr unbestimmt, ungenau und zurückhaltend. Es ist gerade diese Mischung, die mir so gut gefällt! Denn diese Mischung von Zurückhaltung und Gewissheit ist keine Unsicherheit im Glauben. Wir sollen als Christinnen und Christen nicht mehr behaupten, als wir wirklich sagen können. Wir sollen nicht denken, wir müssten für einen rätselhaften Gott in die Lücke springen. Wir müssten die Ungewissheiten und Unsicherheiten auflösen, die es im Glauben immer gibt und geben muss.

***„Am nächsten Tag sieht Johannes, dass Jesus zu ihm kommt und spricht: Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.“* (Johannes 1,29)**

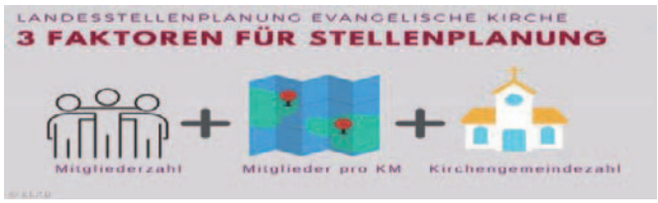
Der junge Jesus aus Nazareth kommt an den Jordan. Zart und verletzlich steht er da in der Reihe. Und der Täufer sieht diesen jungen Mann und intuitiv ahnt er etwas von dem Schicksal, das ihm blüht. Ein Opferlamm. Leider ist die Zeit der Sündenböcke und Opferlämmer auch heute nicht vorbei. In den Passionssituationen unseres Lebens und in den Menschenopferungen unserer Zeit sollen wir ihn erkennen. Gottes Lamm ist bei denen zu sehen, die unter die Wölfe geraten.

***„Und ich kannte ihn nicht. Aber damit er Israel offenbart werde, darum bin ich gekommen, zu taufen mit Wasser.“* (Johannes 1,33)**

Johannes der Täufer ist der Wegbereiter, kündigt dem Messias an und irgendwie muss Johannes jetzt sein eigenes Wirken diesem Neuen zuordnen. Johannes löst die Zuordnung in einer genialen Formel: Der, der nach mir kommt, ist vor mir gewesen. Er war eigentlich schon immer da. In der Geschichte der Menschen, in ihrem Leiden, in ihren Hoffnungen und Sehnsüchten, im Heilsplan Gottes, der Messias. Er war schon immer da. Und er wird bleiben, wenn Johannes Werk in seiner Vorläufigkeit längst vorbei sein wird. Johannes der Täufer weiß um die Begrenztheit seines Auftrags, seines Wissens, seines Handels – er tauft eben nur mit Wasser. Schaue ich mir die Kirchengeschichte an, gerade auch das so traurige Kapitel über das Verhältnis Kirche und Israel, da denke ich mir: Wenn es um ein friedliches und respektvolles Miteinander geht, dann sind die am weitesten gekommen, die gewusst haben, dass wir alle nur mit Wasser taufen. Und dass Gott für uns selbst, aber genauso für die anderen einen Platz in seiner Heilsgeschichte hat.

Herzlichst grüßt Sie
Judith Köhler

Information zur Landesstellenplanung



Im Herbst letzten Jahres hat der Dekanatsausschuss einen Verteilvorschlag zur Landesstellenplanung vorgelegt. Bis Mitte 2024 müssen im Dekanat Schwabach 2,75 hauptamtliche Stellen abgebaut werden, von bisher 41,25 auf dann 38,5. Eine wichtige Regel für die Landesstellenplanung ist, dass nur noch ganze und halbe Stellen ausgeschrieben werden dürfen.

Die Subregion der Kirchengemeinden Barthelmesaurach, Kammerstein, Rohr, Gustenfelden und Regelsbach umfasst momentan einen Stellenumfang von 4,0 hauptamtlichen Stellen. Die Kirchengemeinde Barthelmesaurach hat einen Stellenumfang von 1,0, wobei in dieser 1,0-Stelle ein Dienstauftrag mit 0,25 in der Krankenhausseelsorge Schwabach enthalten ist.
Der neue Stellenumfang umfasst laut Verteilvorschlag 3,5 hauptamtliche Stellen. Für die Kirchengemeinden Gustenfelden und Regelsbach sind je 0,5 Stellen vorgesehen. Darin wird künftig ein Dienstauftrag mit 0,25 Altenheimseelsorge in Schwabach enthalten sein. Die Kirchengemeinde Rohr umfasst einen Stellenumfang von 1,0. Dieser wird ab 2025 ebenfalls einen Dienstauftrag mit 0,25 Altenheim in Schwabach enthalten.
Der Stellenumfang der Kirchengemeinde Barthelmesaurach umfasst eine 0,5 Stelle. Die Kirchengemeinde Kammerstein erhält eine 1,0 Stelle. Diese schließt aber eine regionale Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Barthelmesaurach mit ein. Der Kirchenvorstand hat in einer außerordentlichen Sitzung zusammen mit Frau Dekanin Sachs dafür votiert, dass diese „regionale Zusammenarbeit“ genauer definiert wird, nämlich als 0,25 Stellenanteil, der in der Kirchengemeinde Barthelmesaurach erbracht wird. Ich möchte an dieser Stelle den Kirchenvorsteher*innen herzlich für die investierte Zeit danken, die in all die zusätzlichen Termine aufgrund der Landesstellenplanung geflossen ist!

Die Landestellenplanung bedeutet für meine Arbeit hier in der Kirchengemeinde also eine Reduzierung. Für diese kommen besonders die Aufgaben in Frage, die klar abgrenzbar und gut planbar sind (Gottesdienste, Präparanden- und Konfirmandenarbeit, ggf. eine Anzahl an Taufen und ggf. in Teilen Geburtstagsbesuche). Für das Pfarrerehepaar Merz bedeutet sie eine neue Verteilung der Arbeit. Damit ich wirklich nur noch eine 0,5 Stelle als Gemeindepfarrerin habe und das Pfarrerehepaar Merz hier nicht mehr und nicht weniger als einen 0,25 Stellenanteil erbringt, wird zusammen mit Frau Dekanin Sachs eine Dienstordnung erstellt. So wird alles klar und fair geregelt sein. Natürlich wird hierbei auch der Kirchenvorstand bzw. werden die beiden Kirchenvorstände miteinbezogen.
Da ich 100% arbeiten möchte und muss, werde ich, so die Planung, mit einer 0,5 Stelle im Klinikum Roth tätig sein. Diese Stelle ist eine Stelle auf Ebene des Dekanatsbezirks. Das bedeutet, dass sie nicht automatisch zur 0,5 Stelle der Kirchengemeinde Barthelmesaurach dazugehören wird. Die Klinikseelsorgestelle in Roth wird Ende 2023 frei, und ich werde mich zum frühestmöglichen Zeitpunkt auf diese Stelle bewerben.
Im Sinne der Transparenz und weil manche von Ihnen sich vielleicht über die Synode informieren, möchte ich Ihnen auch Folgendes mitteilen: Die Synode hat ein neues Kirchengesetz verabschiedet, das vorsieht, dass bei einer 0,5 Stelle keine Pfarramtsführung mehr dabei sein soll. Dieser Schritt findet auf rein sachlicher Ebene meine Unterstützung. Allerdings ist mir zum jetzigen Zeitpunkt aus verschiedenen Gründen daran gelegen, die Pfarramtsführung hier in der Kirchengemeinde, auch mit einer Reduzierung auf eine 0,5 Stelle, zu behalten. Dieses Ansinnen ist auch formal möglich, denn das neu verabschiedete Gesetz muss nicht zusammen mit der Landesstellenplanung umgesetzt werden. Und es besteht auch von Seiten Frau Dekanin Sachs und des Dekanatsausschusses kein Druck.

Momentan ist klar, dass es auf eine ganz intensive, und per Dienstordnung geregelte Zusammenarbeit zwischen den Kirchengemeinden Barthelmesaurach und Kammerstein hinausläuft. Es finden aber weiterhin Treffen statt, die die Zusammenarbeit der fünf Landgemeinden insgesamt bedenken wollen. Im Zuge dieser Überlegungen haben wir Pfarrpersonen uns darauf verständigt, dass eine von uns, das wäre ich, die Jubelkonfirmationen in allen Gemeinden übernimmt. Ich halte somit den Gottesdienst zur Jubelkonfirmation in Barthelmesaurach (07. 05.), Kammerstein (21.05.), Regelsbach (10.06.), Gustenfelden (02.07.) und Rohr (09.07.). Ich hoffe sehr darauf, dass wir die Zusammenarbeit im Bereich „Gottesdienst“ weiter ausbauen können und nicht nur im Sommer/Herbst eine Predigtreihe machen, sondern 2024 auch eine Predigtreihe in der Passionszeit, oder am besten gleich einen gemeinsamen Gottesdienstplan. Ich weiß, diese Veränderungen entstehen aufgrund von Druck und werden von einem gewissen Verlust begleitet.

Ja, wir bewegen uns fort von der uns sehr bekannten Geographielogik: Die eine Pfarrperson, die in einem bestimmten (geographischen) Bereich tätig ist und dort alles macht – und die ist dann eben „mein Pfarrer“, „meine Pfarrerin“.

Wir bewegen uns aber auch auf etwas hin: Hin zur Aufgabenlogik. Es gilt zu prüfen, welche Arbeitsbereiche in einer Kirchengemeinde rein nach dieser verteilt werden können. Und dann gibt es die Pfarrerin, die Trauungen so liebevoll und leidenschaftlich gerne vorbereitet und hält. Dann gibt es den Pfarrer, der es einfach kann und drauf hat mit den Konfis, und die dort abholt, wo sie sind. Dann gibt es die Pfarrperson, die grandios gut ist in der Familienarbeit. Und es gibt die Pfarrperson, die für Gremienarbeit und Personalführung gemacht ist.
Und so, ganz optimistisch gesprochen, werden Sie je nach Lebenssituation immer wieder sagen können: „Mein Pfarrer“, „meine Pfarrerin“.

Nun bin ich ganz ehrlich: Ich finde diese in bestimmten Bereichen gut gehbare Veränderung von der Geographielogik hin zur Aufgabenlogik/Gabenorientierung maximal erstrebenswert und sinnvoll.
Ich weiß, ich habe weniger Berufserfahrung als all meine Kolleg*innen in der Region. Aber ich habe verschiedene und vertiefte Erfahrungen gemacht. Vor allem war ich eineinhalb Jahre als Klinikseelsorgerin tätig. Eineinhalb Jahre habe ich eine Sache ganz und mit voller Konzentration gemacht – das hat sich richtig gut angefühlt! Ich bin viel lieber in wenigen Bereichen als Expertin unterwegs, als in vielen Bereichen als Dilettantin. Und ich denke, wir als Pfarrpersonen, wir als Kirche können uns Dilettantismus nicht mehr leisten. Niemand verzeiht uns mehr eine Trauung oder Taufe, die an der Lebenswelt der Beteiligten vorbeigeht. Niemand verzeiht uns mehr eine Vorbereitung auf die Konfirmation, die sich wie Schulunterricht anfühlt. Niemand verzeiht uns mehr Gottesdienste, die aus Mangel an Vorbereitungszeit weder rhetorisch noch theologisch ansprechend sind. Eines ist jedenfalls sicher: Das Nachdenken, Planen und (hoffentlich vor allem) Ausprobieren, wie Gemeindearbeit auch aussehen kann, wird uns auch 2023 begleiten. Nochmals möchte ich dem Kirchenvorstand für all die Zeit und Mühe in Bezug auf die Beschäftigung mit diesem Thema danken.

Und ich, Pfarrerin Judith Köhler, bitte Sie, diese Veränderungsprozesse weiterhin im Gebet und mit Offenheit für Neues und Unbekanntes zu begleiten!

„Taizéworkshop“ am 21.03.2023 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus

Herzliche Einladung an alle, die gerne singen!

In diesem Workshop lernen wir die einfachen mehrstimmigen Gesänge aus Taizé kennen.

Es sind keinerlei Vorkenntnisse nötig, nur Freude am gemeinsamen Gesang.

Kommt einfach vorbei! Bei Fragen bitte Bettina Osten anrufen: 09178/998197

Ich freu mich auf Euch!

---

22. Barthelmesauracher Frauenfrühstück!
Am 14. März 2023 um 9:00 Uhr
im Gemeindehaus, Nördlinger Str. 9

Nach zweijähriger Zwangspause gestaltet die Kirchengemeinde wieder ein jahrelang bewährtes Frauenfrühstück. **Dazu laden wir heute schon ganz herzlich ein** und bitten um Anmeldung bei den unten angegebenen Adressen.
Nach einem gemeinsamen Frühstück dürfen wir auch wieder eine Referentin begrüßen, die uns sicher wieder mit einem interessanten Vortrag gute Gedanken vermittelt!

Thema des Vortrages:

„Zurück schauen – inne halten – Neues wagen“

Unser Leben ist reich an Erinnerungen, wir haben Vieles erfahren, wurden geprägt. Manchmal ist es gut, inne zu halten: Was will ich weiter mit mir tragen? Wo soll mein Weg hingehen? Was will ich noch erreichen? Diesen und weiteren Fragen widmet sich der Vortrag von

Frau Maria Rummel,
Referentin der Erwachsenenbildung und Qualifikation in Biographiearbeit, Pilger- und Trauerbegleitung aus Windelsbach bei Rothenburg o.T.

Wir freuen uns auf einen schönen, gemütlichen Vormitttag!
Euer Frauenfrühstücksteam

Anmeldungen bitte bei:

Marianne Böhm Tel. 09178 1701
Elisabeth Kastner Tel. 09178 1571
Anneliese Aschenneller
Tel. 09178 5141

Freie Wochenenden und Urlaubszeiten von Pfarrerin Judith Köhler

Am 04.-05. Februar, 18.-19. März, 22.-23. April und 13.-14. Mai hat Pfarrerin Judith Köhler freies Wochenende.

Es ist selbstverständlich für eine Vertretung des Sonntagsgottesdienstes und für seelsorgerliche Notfälle (Sterbebegleitung und Aussegnung) gesorgt.

Ich merke immer wieder etwas Irritation oder Überraschung, wenn ich von meinem freien Wochenende rede. Deshalb möchte ich hier ein paar Worte dazu schreiben. Ich hoffe Sie spüren alle, dass ich meine Arbeit gerne und gut mache bzw. machen möchte. Sprich, dass ich meine Dienstpflichten ernst nehme. Nun gibt es, wie überall, für Pfarrer*innen nicht nur Dienstpflichten, sondern auch Dienstrechte. Für mich sind diese die andere Seite der Münze, und ich nehme somit auch meine Dienstrechte ernst. Gerade deswegen, weil ich meinen Beruf noch lange gut und gerne machen möchte.

Das Dienstrecht für Pfarrer*innen sieht einen freien Tag in der Woche vor, das ist bei mir der Montag, ein freies Wochenende im Monat und 37 Tage Urlaub im Jahr.
Ich bin bereit, wenn es um Aussegnungen oder Beerdigungen geht, eine Ausnahme an meinem freien Montag zu machen. Ich finde aber, die freien Wochenenden sind in Absprache mit Kolleg*innen langfristig planbar.

Durch die Gottesdienstzeiten in Barthelmesaurach und Kammerstein ist es gut möglich, dass eine Person beide Gottesdienste übernehmen kann. Mir wäre sehr daran gelegen dieses grundlegende Dienstrecht eines freien Wochenendes durch die Zusammenarbeit mit Kolleg*innen zu organisieren. Leider war dies nicht durchgängig möglich.

So bin ich wirklich sehr dankbar, dass auch Pfarrer*innen in Ruhe und Lektoren hier Gottesdienst halten! Und ich denke, meine freien Wochenenden sind nicht nur für mich etwas Schönes, sondern es ist auch für Sie gut, wichtig und einfach schön Gottesdienste von unterschiedlichen Personen zu erleben!

Pfarrerin Judith Köhler ist voraussichtlich vom 17. bis 24. Februar und vom 11. bis 16. April im Urlaub. Für Vertretungen wird natürlich gesorgt.

Aktionstag am Buß- und Bettag

Nie hatten wir mit so vielen Kindern gerechnet, es wurden dann 40 Kinder und 20 Mitarbeiter, davon wie immer, haben wir viele neue Präpis als Mitarbeiter gewinnen können, viele waren vor einem Jahr selber noch Teilnehmer.

Anhand der Geschichte von der Hochzeit zu Kanaan, die die Präpis vorspielten, ist der Kelch geklaut worden. Um ihn zu finden, mussten die Kids eine Agentenausbildung durchlaufen. Dazu bildeten wir mehrere Gruppen, die dann im ganzen Dorf ihre Ausbildung absolvierten.

Zum Beispiel lernten sie mit Wasserspritzpistolen zu schießen, Gummistiefel so weit wie möglich zu werfen, einen Laserparcour in der Kirche zu meistern, mit Papiertonnen einen Slalomparcour zu durchlaufen usw.

Für das gute Mittagessen sorgten unsere erfahrenen Küchenprofis Brigitte Gußner und Christl Grillenberger und die Eltern, die viel Kuchen gespendet haben. Danke an euch alle.

Am Schluss gings noch in den Wald zu einem Geländespiel. Der Kelch ist wieder gefunden worden und die Hochzeit konnte weiter gefeiert werden. Was wäre gewesen, wenn die Diener nicht auf Maria gehört hätten, die sagte, dass sie das tun sollen, was Jesus sagt. Auch heute können wir Wunder erleben, wenn wir auf Jesus hören.
Auch haben wir viel gesungen, dem Herrn der Herrn die Ehre gegeben.
Danke an alle Mitarbeiter vom Freitagstreff und die Präpis, die uns geholfen haben.
Eure Edith

---

11 Uhr 11 Gottesdienst am 23. Oktober im Gemeindehaus Barthelmesaurach

Der Gottesdienst stand unter dem Motto „Papier“ nach Stein und Schere. Die Band hat sich wie inzwischen fast immer neu formiert aus Alt und Jung. Neben den inzwischen „alten Hasen“ Gabor Hartl an der E-Gitarre, Jack Wittmann am Schlagzeug, sowie Anna Grillenberger als Sängerin, spielte Vater und Sohn, d.h. Oliver Wollner (Keyboard) mit Sohn Paul am Bass mit. Als Sänger sang neben Anna Grillenberger Uli Schulz mit. Auch ich half an der Gitarre mit aus. Das Kinderlied wurde von Luis Schneider und Leyla Hartl gesungen.
Unsere 2 Elstereres zeigten anhand der Bibel, dass es nicht geht, wenn wir Seiten (Papier), die uns nicht gefallen, einfach rausreißen, alles gehört hinein.
Vielen Dank an die Jungs, die wieder tagelang die Technik ausgebaut haben, die sind echt sensationell. Was für ein Geschenk für eine Gemeinde.
Danach gabs wieder mal was zu Essen und trinken.
Danke an alle, die dafür gesorgt haben.
Euer 11 Uhr 11 Team

Seniorennachmittag im Gemeindehaus

Am ersten Advent fand wieder unser diesjähriger Seniorennachmittag statt. Schon am Treppenaufgang zum Gemeindesaal stimmte die Weihnachtsdekoration mit Tannenzweigen und Sternen am Treppengeländer die zahlreichen Besucher auf die „staade Zeit“ ein.

Im Gemeinsaal angekommen erwarteten uns wunderbar weihnachtlich gedeckte Tische. Die Kerzen brannten und es war alles hervorragend von Frau Marianne Böhm und ihrem Seniorenkreisteam vorbereitet.

Auch das Kuchenbüffet war, wie immer, überragend: vom Dresdener Christstollen, Schokoladenweihnachtstorte, Fruchtschnitten oder Eierlikörkuchen - es war für jeden Geschmack etwas dabei.

Frau Böhm begrüßte die Gäste, Frau Pfarrerin Köhler las eine Weihnachtsgeschichte, Frau Cordula Eichinger spielte auf dem Klavier Adventslieder, Gedichte wurden rezitiert und zur Überraschung aller besuchte uns das Christkind (Anna Grillenberger) mit ihren beiden Engeln (Julia Schneider und Isabel Böhm).

Nachdem das Christkind ihren Prolog vorgetragen hatte, verteilten die beiden Engel selbstgebastelte „Gesangbuchengelchen“ an alle Gäste.

Diese ließen sich dann Kaffee und Kuchen schmecken, fanden viel Zeit zum unterhalten. Auch unser Bürgermeister Wolfram Göll konnte es sich zeitlich einrichten und kam mit vielen Leuten ins Gespräch.

Zum Abschluss dann noch ein lustiger Sketch, vorgetragen von Irene Heyder und Marianne Böhm, der zeigte, wie schwierig eine Einladung zum Weihnachtsessen sein kann. Dieser Vortrag erzeugte viel Heiterkeit und so mancher hat sich vielleicht wieder erkannt.

Nach einer nachdenklichen Weihnachtsgeschichte von Martha Krach und einem Brief ans Christkind, gelesen von Gisi Dirksen, sangen wir gemeinsam „oh du fröhliche“ und alle waren sich einig, es war ein unterhaltsamer, kurzweiliger Nachmittag.

Die beiden treuesten und vermutlich auch ältesten Teilnemmerinnen des Altennachmittags

Ein besonderer Dank geht an alle Kuchenbäckerinnen und das gesamte Seniorenkreisteam. Es ist immer wieder schön, dass ihr jedes Jahr so ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm auf die Beine stellt – alle Gäste und unsere Kirchengemeinde wissen dies sehr zu schätzen.

Seniorenkreisteam

„Herbstputz“ auf dem Friedhof Barthelmesaurach

Auch in diesem Jahr fand am Samstag vor dem Totensonntag wieder die „Laubrechenaktion“ auf dem Friedhof Barthelmesaurach statt. Bei schönem Sonnenschein, aber frostigen Temperaturen befreiten fleißige Helfer den Friedhof vom Laub, reinigten die Dachrinnen der Kapelle und die Wasserstellen.

Neben Vertretern des Kirchvorstandes waren auch die Präparanden tatkräftig im Einsatz und hatte auch ein bisschen Spaß bei der Arbeit, wenn es darum ging die Massen an Laub auf ein vertretbares Maß auf den Bulldog Anhängern mit den Füßen zusammen zu treten.

Die Helfer wurden mit heißen Getränken, Snacks und zum Mittag mit guten Würsten vom Gasthaus Meermann aus Mildach versorgt. Ein herzlicher Dank und „Vergelt‘s Gott“ an die fleißigen Helfer/innen und die Familie Meermann.

Der Weltgebetstag wird am Freitag, 3. März 2023, weltweit gefeiert. Frauen aus Taiwan haben ihn vorbereitet.

"Glaube bewegt"

So lautet der offizielle deutsche Titel des **Weltgebetstages 2023 aus Taiwan.**

Der Gottesdienst zum Weltgebetstag für die Kirchengemeinden Barthelmesaurach, Bertholdsdorf und Veitsaurach findet in diesem Jahr **am**

Freitag, 03.März 2023,

um 19:00 Uhr

in der Kirche St. Georg in Bertholdsdorf statt.

Herzliche Einladung an alle!

Neue Gruppe Faith Adventure

Wir laden alle Kids und Teenager ab der 5. Klasse bis zur Konfirmation in die monatlich stattfindende Jugendgruppe „Faith Adventure „ ein.

Wir haben uns dazu entschlossen, da viele junge Kids in die Jungschar nachgerückt sind, brauchen die „ Größeren“ eine neue Gruppe. Wir waren immer sehr viele, aber der Altersunterschied war auch zu groß.

Euer Faith Adventure Team (Freitagstreffteam)

Gebetskreis

Herzliche Einladung zum Gebetskreis, der wöchentlich in verschiedenen Häusern am Mittwoch von 9.00 bis 10.00 stattfindet.

News: Einmal im Monat wollen wir jetzt in die Kirche gehen, um Lobpreis zu machen und zu beten. Dazu herzliche Einladung. Auch von 9.00 bis 10.00.

Wir beginnen am 16.03.23 in B´aurach, am 19.04.23 in Kammerstein und am 17.05. evt. in der Jakobskapelle.

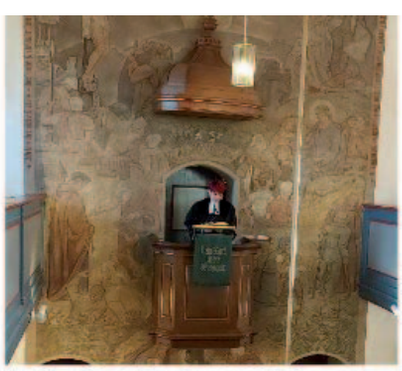
Anprechpartner sind hier in B´aurach Edith Haberzettl, Brigitte Gußner oder auch Christl Grillenberger.

Christvesper und Christmette 2022

„…Die Liebe war es. Sie hat ihn aus dem Himmel zur Erde getrieben…“

„…Die Liebe war es. Sie hat ihn aus dem Himmel zur Erde getrieben.
Menschenleid hat das Herz ihm zerrissen.
Die Liebe war es. Sie hat seinen Traum leise auferweckt.
Da kam er um unter uns die Welt zu verändern.
Die Liebe war es. Sie hat ihn aus dem Himmel zur Erde getrieben …(Tina Willms)“.
Mit diesen Worten begann Frau Pfarrerin Judith Köhler die Predigt anlässlich des Gottesdienstes zum Heiligen Abend.

Sie erinnerte daran, dass, so schön es auch ist, wieder gemeinsam Weihnachten feiern zu dürfen, so traurig macht es aber auch, dass es in Europa wieder Krieg gibt, Menschen kein zu Hause, keinen Strom, keine Heizung oder etwas zu Essen haben und dass es schlechte Hirten gibt, die den Menschen schaden.



Gott selbst kam aber in die Welt – in unsere Welt, mit all ihren Dunkel- und Traurigkeiten um uns als guter Hirte darin zu begleiten und um alles zu tun, damit wir durchkommen!
Das ist die Geschichte, die Frau Pfarrerin Köhler an Weihnachten 2022 erzählte „Fürchtet euch nicht, euch ist heute der Heiland geboren! Und so wünschte Sie allen – aus „tiefsten Herzen“ - : „Frohe Weihnachten!“

Auch in der Christmette erinnerte Frau Pfarrerin Köhler daran, wie nah Gott den Menschen ist.
Mit einem „Schmunzeln“ erzählte sie, dass Gott als Kind in Windeln gewickelt und in der Krippe liegend zu den Menschen gekommen ist. „..Er hätte diesen Schritt ja auch auslassen können…“.
Vielleicht war es Gottes Botschaft, sich verletzlich zu zeigen und unvoreingenommen, wie Kinder sind.
Habt vertrauen in Eure Mitmenschen, so wie Gott sich als Kind den Menschen, die sich um ihn gekümmert haben anvertraut hat.

Der Gottesdienst zum Heiligen Abend wurde - neben der Orgel - begleitet vom Posaunenchor und die Christmette vom Singkreis der Kirchgemeinde.
Unvergessen bleibt in diesem Jahr neben dem schönen Gesang des Singkreises das feierliche Zusammenspiel von Orgel und Posaunenchor bei den Weihnachtsliedern.
Ein herzlicher Dank und „Vergelt‘s Gott“ an den Gast-Organisten und die Organistin, an den Posaunenchor und die Sängerinnen des Singkreises.

Text und Bilder: Steffen Gasterstedt
Text: Predigt Frau Pfarrerin Köhler

Besinnliche Advent-Feier in Kapsdorf

mit dem Posaunenchor und Pfarrerin Judith Köhler

Man muss schon hart im Nehmen (und Geben) sein, wer man an einem der kältesten Tage (-10 Grad Celsius) des bisherigen Winters im Freien einen Gottesdienst abhält bzw. weihnachtliche Lieder im Posaunenchor spielt.

So geschehen anlässlich der Advent-Feier der Dorfgemeinschaft Kapsdorf.

Am 16.12.2022 erinnerte Frau Pfarrerin Köhler in Ihrer Predigt unter anderem daran, wie schön es ist, nach der Corona Zeit wieder gemeinsam Weihnachten zu feiern.

Die Dorfgemeinschaft Kapsdorf hatte mit Feuerschalen – und tonnen, einem Glühwein/Punsch- und Bratwurststand, Plätzchen sowie vielen netten Begegnungen für eine weihnachtliche und - trotz der eisigen Temperaturen - warme und gemütliche Atmosphäre gesorgt. So ließ es sich auch der Posaunenchor der Kirchgemeinde nicht nehmen, mit weihnachtlichen Liedern den Gottesdienst und die Advent-Feier zu begleiten.

Ein herzlicher Dank und „Vergelt's Gott" an die Dorfgemeinschaft Kapsdorf für die Einladung zur, und Ausrichtung der schönen Advent-Feier und Frau Pfarrerin Köhler und die Mitglieder des Posaunenchors für deren unermüdliche Widerstandskraft gegen Kälte und eingefrorene Instrumente und Finger.

Text und Bilder: Steffen Gasterstedt

Laternenumzug der KITA Barthelmesaurach

Auch in diesem Jahr konnten wir wieder einen gemeinsamen Laternenumzug feiern. Wir trafen uns zum Einbruch der Dunkelheit vor der Kita und erleuchteten gemeinsam unsere selbstgebastelten wunderschönen Laternen. Wir marschierten unseren Weg durch die Siedlung, sangen Lieder und kamen schließlich am Dorfplatz an. Dort warteten schon Bratwurstsemmeln und heißer Punsch am Lagerfeuer auf uns. Außerdem gab es wieder viele süße Leckereien, die unsere Familien mitgebracht haben. Danke an alle SpenderInnen und HelferInnen, an unsere beiden Grillmeister und natürlich an die Feuerwehr Aurachhöhe für die sichere Begleitung. Außerdem danken wir den Dorffrauen/Männer fürs Schmücken der Brücke am Dorfplatz und unserem Elternbeirat, der dieses Jahr die Organisation übernommen hat. Es ist schön zu sehen, wie aus unseren Festen langsam eine kleine Tradition entsteht.

KiTa Aurachwiese

Zu folgenden Gottesdiensten wird recht herzlich eingeladen:

Februar 2023

Tag	Uhr	Sonntag	Prediger	Lektoren Organisten	Hinweise-Kollekten
Sonntag, 5.2.2023	**9.00 Uhr** **10.00 Uhr**	**Septuagesimae** **Kindergottesdienst**	**Pfarrer i. R. Häberlein**	GuSchwa CZei	**Evangelischer Kirchentag Gemeindehaus**
Sonntag, 12.2.2023	**9.00 Uhr** **10.00 Uhr**	**Sexagesimae** **Kindergottesdienst**	**Pfarrerin Judith Köhler**	ErMeer SW	**Ökumene/Auslands-arbeit der EKG Gemeindehaus**
Sonntag 19.2.2023	**9.00 Uhr**	**Sonntag vor der Passionszeit Estohimi**	**Pfarrer Stefan Merz**	Czei	**Einladung nach Kammerstein**
Sonntag 26.2.2023	**9.00 Uhr**	**1. Sonntag in der Passionszeit Invokavit**	**Pfarrerin Judith Köhler**	GUSchw SW	**Gottesdienst nur in Barthelmesaurach**

März 2023

Tag	Uhr	Sonntag	Prediger	Lektoren Organisten	Hinweise-Kollekten
Sonntag 5.3.2023	**11:11 Uhr**	**2. Sonntag in der Passionszeit Reminiszere**	**Team**	CZei	**11:11 Uhr Gottesdienst**
Sonntag 12.3.2023	**9.00 Uhr** **10.00 Uhr**	**3. Sonntag in der Passionszeit Okuli** **Kindergottesdienst**	**Pfarrerin Judith Köhler**	MaGraf CZei	**Eigene Gemeinde** **Gemeindehaus**
Sonntag 19.3.2023	**9.00 Uhr** **10.00 Uhr**	**4. Sonntag in der Passionszeit Lätare** **Kindergottesdienst**	**Pfarrer/in Merz**	JÜDirk SW	**Kirchlicher Dienst an Frauen und Müttern** **Gemeindehaus**
Sonntag 26.3.2023	**9.00 Uhr** **10.00 Uhr**	**5. Sonntag in der Passionszeit Judika** **Kindergottesdienst**	**Pfarrerin Judith Köhler**	AnAsch CZei	**Diakonie Bayern** **Gemeindehaus**

April 2023

Tag	Uhr	Sonntag	Prediger	Lektoren Organisten	Hinweise-Kollekten
Sonntag 2.4.2023	**9.00 Uhr**	**Palmsonntag**	**Pfarrerin Judith Köhler**	GuSchw CZei	**Theolog. Ausbildung in Bayern**
06.04.23	**19:30**	**Gründonnerstag**	**Team**		**Taizeandacht mit Abendmahl**
Freitag, 7.4.2023	**9.00 Uhr**	**Karfreitag Sakramentsgottesdienst**	**Pfarrerin Judith Köhler**	AnAsch SW	**Diakonisches Werk Roth-Schwabach**
Sonntag, **9.4.2023**	**5.00 Uhr** **10.00 Uhr**	**Osternacht** **GoDi für die ganze Familie auf dem Friedhof mit Abendmahl**	**Team** **Pfarrerin Judith Köhler**	ErMeer CZei Posaunenchor	**Kirchen-partnerschaft zw. Bayern und Ungarn**
Montag, 10.4.2023	**10.00 Uhr**	**Ostermontag**	**Einladung nach Kammerstein**		**Emmausgang an der Jakobuskapelle.**
Sonntag, 16.4.2023	**9.00 Uhr**	**1. Sonntag nach Ostern Quasimodogeniti**	**Pfarrer i. R. Weiß**	CZei	**Einladung nach Kammerstein**
Sonntag, 23.4.2023	**9.00 Uhr**	**2. Sonntag nach Ostern Miserikordias Domini**	**Pfarrer/in Merz**	OlOst SW	**Übersetzung und Weitergabe der Bibel**
Sonntag, 30.4.2023	**9.00 Uhr**	**3. Sonntag nach Ostern Jubilate**	**Pfarrerin Judith Köhler**	JüDirk CZei	**Evangelische Jugendarbeit in Bayern**

Mai 2023

Tag	Uhr	Sonntag	Prediger	Lektoren Organisten	Hinweise-Kollekten
Sonntag, 7.5.2023	**10.00 Uhr**	**4. Sonnt. nach Ostern Kantate Jubelkonfirmation**	**Pfarrerin Judith Köhler**	AnAsch	**Kirchenmusik in Bayern**
Sonntag, 14.5.2023	**9.00 Uhr**	**5. Sonntag nach Ostern Rogate**	**Pfarrer/in Merz**	MaGraf	**Eigene Gemeinde**

Lektoren: AnAsch = Anneliese Aschenneller, **JüDirk** = Jürgen Dirksen, **MaGraf**= Manuela Graf, **OlOst** = Olaf Osten, **GuSchw** = Gudrun Schwab, **ErMeer**=Erwin Meermann.
Organisten: BiHo= Birgit Hoppenkamps, **CZei**=Christa Zeiner, **JaSc**=Jan Schnell, **SW**=Schlötterer-Wieser, **SaSt**=Sabine Strauß, **PC**=Posaunenchor

Sollten sich Änderungen im Gottesdienstplan ergeben, werden sie rechtzeitig im GD, in der Tagespresse oder in der Homepage bekannt gegeben! Die Gottesdienste in Barthelmesaurach finden in der Bartholomäuskirche statt.

Liebe Gemeindemitglieder,

erinnern Sie sich an die schönen Konzerte auf unserem Dorfplatz oder an die Konzerte im Gemeindehaussaal…

Wir haben unsere Freude daran, Konzerte zu veranstalten, Künstlern eine Bühne zu geben und sind auch bereit, auf neue Ideen zu setzen.
Leider sind aus unserem Team aus persönlichen Gründen mehrere Personen ausgeschieden. Da es weiterhin eine Spaß machende, ehrenamtliche Aufgabe sein soll, die für niemanden zur Last wird, brauchen wir nun Unterstützung durch neue Mitglieder, damit die Aufgaben leichter auf mehrere Schultern verteilt werden können und somit auch leichter in den stressigen Alltag, den jeder von uns hat, integriert werden können.

Hast du Lust, Teil des Teams von Kultur Barthelmesaurach zu sein?

Dann melde dich bei Kristina Sinterhauf unter 0176 31650726 oder sprich jeden anderen von uns direkt an 🙂

Wir freuen uns auf dich!

Das Team von KulturBarthelmesaurach
Heidi Greff, Stefanie Grillenberger, Ulli Haberzettl, Heiko Breitung, Meinhard Schmidt und Kristina Sinterhauf

KULTUR BARTHELMESAURACH
Evang. Kirchengemeinde
- Künstlern eine Bühne geben -

Liebe Besucherinnen und Besucher des Benefizkonzertes,
Wir möchten uns bei Ihnen bedanken für ihr Kommen und ihre Spendenbereitschaft.
Wir haben folgenden Brief von der Gemeinde St. Martin erhalten, den wir Ihnen nicht vorenthalten sollen.

Herzlichst
ihr Kultur-Barthelmesaurach-Team

Sehr geehrte Frau Pfarrerin Köhler!

Im Namen der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Schwabach-St. Martin möchte ich mich sehr herzlich bedanken für die Überweisung Ihrer Spende in Höhe von 1.500 Euro anlässlich des Benefizkonzerts vom 21.05.2022 in Ihrer Gemeinde.

Ganz besonders bedanken möchten wir uns im Namen der hilfsbedürftigen Ukrainer:innen in Schwabach und unserer Partnergemeinde in Teschen, denen die Hilfe direkt vor Ort zu Gute kommt.

Mit guten Wünschen und der Bitte um Gottes gnädiges Geleit verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Paul-Hermann Zellfelder
Geschäftsführender Pfarrer

Flüchtlingshilfe
Ukraine

Frauen-Pilgertag: "Du bist ein Gott, der mich sieht"! (Genesis 16)
Auf dem Jakobsweg von Schwabach nach Abenberg

Der Pilgertag beginnt in der Stadtkirche Schwabach, führt über die Jakobuskapelle bei Kammerstein nach Abenberg, dort ist Abschluss in der Burgkapelle. An einzelnen Stationen gibt es spirituelle Impulse zum Thema.
Termin: Samstag, 6. Mai, 9:15 Uhr bis ca. 16:30 Uhr
Treffpunkt: Stadtkirche Schwabach
Leitung: Gerlinde Krehn, zertifizierte Pilgerbegleiterin
Gebühr: 15 Euro (ohne Fahrt/Verpflegung)
In Kooperation mit den Frauenbeauftragten im Dekanat

Anmeldung bis zum 28. April unter www.ebw-schwabach.de, per E-Mail an: ebw.schwabach@elkb.de, telefonisch unter 09122 9256-420.
Alle Infos und Anmeldemöglichkeit auch unter QR-Code:

Dekanatsweiter Gottesdienst zum Frauensonntag Lätare

Der Gottesdienst wird von ehrenamtlich engagierten Frauen im Dekanat und **Diakonin Anke Bakeberg gestaltet.**
Eingeladen sind Menschen jeden Geschlechts und jeder Konfession.
Termin: **Sonntag, 19. März, 11.15 Uhr**
Ort: Dreieinigkeitskirche Schwabach

Das war schon schön, dass wir heuer unser Krippenspiel live an Heilig Abend erleben durften.

Viele Kinder haben mitgemacht. Die Flötenkinder und unser neue Bassspieler haben mit Edith Haberzettl den Familiengottesdienst musikalisch begleitet.
Ein paar Jugendlichen haben die Technik und ein paar spektakuläre Aktionen eingebaut, z.B. fliegende Engel, Erzähler auf einer Schaukel uvm. Sie haben viel Zeit da reingesteckt. Den Rest machte Brigitte Gußner, die das Stück schrieb und mit den Kindern einübte.
Das Krippenspiel kann man sich auch in der elkbCloud ansehen https://cloud.elkb.de/files/s/H773CE5qiFJCLKR Passwort : Krippenspiel 2022

Krippenspiel 2022

Mut, Humor und Lebensfreude
sind nach wie vor die schönsten Kontrast-Farben
gegen das Grau der Welt.
KarlHeinz Karius

Der einfach Lebende
ist nicht Besitzer, sondern Verwalter seines Besitzes.
Er kennt Zeiten des Feierns und des Fastens.
Hansjörg Bräumer

Freud und Leid aus unserer Kirchengemeinde

Es wurde getauft:

Ella Dörfler aus Barthelmesaurach
am 13. November 2022 in unserer Bartholomäuskirche

Hannes Scheller aus Rudelsdorf
am 16. November 2022 in unserer Bartholomäuskirche

David Jonas Nürnberger aus Leiperloh
am 12. Dezember 2022 in unserer Bartholomäuskirche

Alicia Leng aus Barthelmesaurach
am 18. Dezember 2022 in unserer Bartholomäuskirche

Wir trauern um:

Georg Meyer aus Barthelmesaurach
im Alter von 81 Jahren, verstorben am 29. Oktober 2022.

Beate Seubelt aus Leipersloh
im Alter von 52 Jahren, verstorben am 8. Dezember 2022.

Betty Volkert aus Leipersloh
im Alter von 91 Jahren, verstorben am 30. Dezember 2022.

Robert Zwick aus Barthelmesaurach
im Alter von 88 Jahren, verstorben am 21. Januar 2023

50-jähriges Ehejubiläum feiern

Gerda und Konrad Büchler
aus Ebersbach am 2. März 2023

Hinweis zu Namensveröffentlichungen:

In unserem Gemeindebrief werden persönliche Daten veröffentlicht, zum Beispiel anlässlich von Jubiläen, Geburtstagen, Sterbefällen und Ähnlichem. Wer eine solche Veröffentlichung nicht wünscht, sollte dies bitte rechtzeitig, das heißt in der Regel mindestens zwei Wochen vor dem jeweiligen Erscheinen der nächsten Ausgabe, der Redaktion (siehe Impressum) mitteilen.

Wir machen an dieser Stelle explizit darauf aufmerksam, dass die Ausgaben des Gemeindebriefs auch auf der Internetseite

www.kirchengemeinde-barthelmesaurach.de

veröffentlicht werden.

Kurzer Jahresrückblick der Kirchengemeinde Barthelmesaurach über die Kasualien im vergangenen Jahr !

- es wurden in unserer Bartholomäuskirche **17 Kinder getauft**
- **6 Konfirmanden/innen** wurden in unserer Kirche konfirmiert
- leider war nur **eine Trauung**
- auf unserem kirchlichen Friedhof wurden **14 Kirchenmitglieder** bestattet
- in anderen Friedhöfen **3 Personen**
- wir hatten im Jahr 2022 leider 4 Kirchenaustritte und **erfreulicherweise auch einen Kircheneintritt**

Die ersten Schneeflocken am Barthelmesauracher Advents-/Weihnachtsmarkt!

Bereits seit Jahrzehnten gibt es ihn nun schon, den traditionellen Weihnachtsmarkt an der Barthelmesauracher Dorfbrücke. Nach zwei Jahren Corona Zwangspause konnte dieser wieder stattfinden.

Wie bereits in den Jahren zuvor wurde von den Vereinen im Vorfeld viel vorbereitet, um die gut 350 Besucher mit Köstlichkeiten aus der Region zu verwöhnen. Angefangen von dem schon berühmten "GrünWeißen" (weißer Glühwein) des SVB, Kinderpunsch und leckeres Süßes vom dem KiTa Elternbeirat über Bratwürste von der Ev. Landjugend, oder einer würzigen Suppe von Willi Lemke. Wer dann bei vollen Magen sein Glück bei ein paar Losen versuchen wollte, war bei der SVB Jugend mit Ihrer Losbude gut aufgehoben.
Der Erlös dieses Jahr ging an Brot für die Welt.
Traditionell stimmte der Posaunenchor alle Besucher auf Weihnachten ein und Fr. Pfarrerin Judith Köhler eröffnete zum ersten mal in Ihrem Amt den Weihnachtsmarkt offiziell.
Im Anschluß kam das Christkind (*Lotte Gilch*) und sprach seinen Prolog und die Engel die es begleiteten, verteilten Süßigkeiten an die Kinder. Als Höhepunkt des Abends war wieder das "Lichterschiffchen fahren" auf der Aurach, wo mit stolz so manches Boot zu Wasser gelassen wurde, für die Sicherheit bei dieser Aktion sorgte die Freiwillige Feuerwehr Barthelmesaurach!

Dieser Weihnachtsmarkt stellt eine der Höhepunkte des Dorfgeschehens dar.

Pfarrerin Judith Köhler bei der Eröffnung

Christkind mit ihren Engeln

Foto: Peter Kane

Die Strahlkraft einer Gemeinde hängt nicht zwingend von ihrer Größe ab, sondern von ihrer Hoffnung, ihrer Freude, ihrem Mut, ihrer Offenheit, ihrer Liebe. Seien wir als Kirche Riesen der Ausstrahlung.

John Blankers

Das Leben ist kein Glücksspiel ...

... doch junge Menschen konnten und können in den letzten Jahren das Gefühl haben, dass die Würfel für sie nicht gut fallen. Die Pandemie verhinderte Begegnungen und Erfahrungen, die zum Teil nicht nachholbar sind. Der Krieg weckt neue Ängste, und über allem das Damoklesschwert des Klimawandels. Krisenerfahrungen, die dadurch verstärkt werden, dass die Jugend das Gefühl hat, mit ihren Anliegen nicht ausreichend gehört zu werden. Da steuert die Woche für das Leben 2023 gegen. Zugleich ist es wichtig, miteinander Mut für die Zukunft zu entwickeln.

Wir gratulieren herzlich zu den Geburtstagen unserer Gemeindemitglieder ab 70 Jahren von Februar bis April 2023

7. Februar 1938	**Carl Adolf**	Ebersbach	**85**
7. Februar 1942	**Weißel Ernst**	Albersreuth	81
10.Februar.1949	**Baumgart-Warnecke, Eva**	Haubenhof	74
11. Februar 1942	**Buhn Peter**	Günzersreuth	81
15. Februar 1948	**Elfriede Loos**	Barthelmesaurach	**75**
17. Februar 1931	**Riehl Karl**	Barthelmesaurach	92
17. Februar 1944	**Bub Barbara**	Rudelsdorf	79
17. Februar 1948	**Müller Dagmar**	Barthelmesaurach	**75**
18. Februar 1940	**Carl Lina**	Ebersbach	83
21. Februar 1949	**Nixdorf Heinz**	Barthelmesaurach	74
24. Februar 1950	**Gsänger Walter**	Barthelmesaurach	72
25. Februar 1939	**Koch Frieda**	Barthelmesaurach	84
25. Februar 1947	**Sieber Gisela**	Barthelmesaurach	76
27. Februar 1940	**Klenk Ernst**	Barthelmesaurach	83
28 Februar 1946	**Dirksen Jürgen**	Barthelmesaurach	77
2. März 1940	**Grillenberger Elfrieda**	Barthelmesaurach	83
16. März 1945	**Moßner Johann**	Kapsdorf	78
19. März 1940	**Weigel Gerhard**	Barthelmesaurach	83
20.März 1953	**Gilch Marianne**	Barthelmesaurach	**70**
22. März 1933	**Götz Elsbethe**	Günzersreuth	**90**
24. März 1952	**Hörndler Christiane**	Kapsdorf	71
26. März 1935	**Zwick Lina**	Rudelsdorf	88
28. März 1951	**Ostertag Margita**	Kapsdorf	72
29. März 1932	**Zemsch Marie**	Barthelmesaurach	91
1. April 1935	**Spachmüller Maria**	Kapsdorf	88
3. April 1946	**Hörmann Brigitte**	Barthelmesaurach	77
7. April 1936	**Gaydoul Irene**	Leipersloh	87
8. April 1948	**Müller Hans Jürgen**	Ebersbach	**75**
9. April 1941	**Bub Martin**	Rudelsdorf	82
11. April 1939	**Verge Ronald**	Barthelmesaurach	84
12. April 1936	**Jordan Gerhard**	Günzersreuth	79
13. April 1948	**Stallwitz Sieglinde**	Rudelsdorf	**75**
15. April 1946	**Domeier Anneliese**	Kapsdorf	77
17. April 1940	**Herzog Margareta**	Ebersbach	83
19. April 1953	**Urmoneit Gerhard**	Ebersbach	**70**
19. April 1935	**Seibold Johann**	Kapsdorf	88
22.April 1940	**Riedel Inge**	Barthelmesaurach	83
22. April 1943	**Herzog Helga**	Rudelsdorf	**80**
25. April 1951	**Gräfensteiner Erwin**	Ebersbach	72
26. April 1950	**Thamm Werner**	Barthelmesaurach	73
28. April 1934	**Seibold Linda**	Kapsdorf	89
28. April 1949	**Lauterbach Werner**	Barthelmesaurach	74
30. April 1940	**Nachtrab Siegfried**	Haubenhof	83

Die Kirchenblattredaktion wünscht auch Allen, die sich nicht in der Geburtstagslisten veröffentlichen lassen wollen, alles Gute und Gottes Segen zu ihren Geburtstagen.

Jubelkonfirmation am 7. Mai 2023 in unserer Bartholomäuskirche

25 Jahre

Silberne Konfirmation
19. April 1998 konfirmiert

Arthur Dobler
Matthias Trautnitz
Sebastian Pröger
Andreas Götz
Christian Böhm
✞ Bernd Berghofer

Iris Hörndler
Claudia Schneider, geb. Käser
Sandra Mark, geb. Käser
Nadine Höcker, geb. Schreck
Tanja Reinlein, geb. Ammon
Patrizia Passador
Nina Flock
Simone Endner, geb. Kastner
Corina Burger
Daniela Ostertag

50 Jahre

Goldene Konfirmation
21.Mai 1973 konfirmiert

Konrad Höfler
Hermann Volkert
Erwin Lausecker

Elisabeth Hausmann, geb. Eichhorn
Elfriede Eberlein, geb. Ziegler
Gerlinde Gsänger
Elfriede Heinisch, geb. Schneider
Irmgard Riegel, geb. Kraft
✞ Luise Ortner, geb. Kohl

60 Jahre

Diamantene Konfirmation
21. April 1963konfirmiert

Johann Aschenneller
Richard Böhm
Ernst Brechtelsbauer
Manfred Gilch
Willi Häckler
Leonhard Günzel
Walter Müller
Karl Oster
Günther Schwarz
✞ Michael Ostertag
✞ Werner Ostertag

Elisabeth Berger, geb. Ostertag
Lydia Böhm, geb. Koch
Frieda Carl, geb. Zeh
Edeltraud Donner, geb. Weber
Irene Heyder, geb. Lindemann

65 Jahre

Eiserne Konfirmation
13. April 1958 konfirmiert

Johann Böhm
Gerhard Jordan
Günther Jordan
Johann Peipp
Günther Weiß
✞ Herbert Spachmüller

Elfriede Tonn, geb. Büchler
Elfi Nissen, geb. Kleiwächter
✞ Martha Fleischer

70 Jahre

Gnadenkonfirmation
12. April 1953 konfirmiert

Ernst Bär
Rainer Koch
Karl Niedermann
Johann Stallwitz
✞ Bernhard Schmidt
✞ Walter Schmidt

Martha Fleischmann, geb. Dober
Luise Götz, geb. Meyer
Frieda Koch, geb. Grillenberger
Sieglinde Korten, geb. Bauer
Klara Lämmermann, geb. Vollmer
Elsbeth Pauckner, geb. Braun
Hildegard Stallwitz
Hedwig Zehrer, geb. Heumann
✞ Helga Koltzenburg, geb. Böhm
✞ Babette Friedrich, geb. Heubeck

75 Jahre

Kronjuwelenkonfirmation
4. April 1948 konfirmiert

Adolf Förster
Friedrich Herbst
Johann Seibold
Johann Siemandel
Willi Vollmer
✞ Robert Zwick
✞ Friedrich Dechet
✞ Erich Schwarz

✞ Else Kloucek, geb. Schmidt
✞ Blanka Kabus, geb. Beneder
✞ Anna Stallwitz
✞ Sybille Ziegler, geb. Rößler

„Nein, meine Söhne gebe ich nicht….“
Fürbitte zum Volkstrauertag

Mit den eindrucksvollen Worten „Nein, meine Söhne gebe ich nicht…“ des gleichnamigen Liedes von Reinhard Mey begann Frau Pfarrerin Judith Köhler die Fürbitte anlässlich des diesjährigen Volkstrauertages.

Am Denkmal für die gefallenen Soldaten der beiden Weltkriege neben der St. Bartholomäus Kirche hatten sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger versammelt, um diesen zu gedenken. Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Barthelmesaurach-Günzersreuth begleiteten die Zeremonie.

Bürgermeister Wolfram Göll sprach in seiner Rede vom aktuellen Krieg in der Ukraine und dass man sich eigentlich nicht vorstellen konnte, dass es in Europa wieder Krieg gibt. Er verurteilte den Russischen Angriffskrieg, mahnte zu Frieden und Solidarität mit den Menschen in der Ukraine.

Text und Bilder: Stefan Gasterstedt

---

*Gerald Hüther (geb. 1951) ist ein deutscher Neurobiologe und Autor. Zusammen mit dem Fernsehjournalisten Robert Burdy (geb. 1964) hat er gerade das Buch veröffentlicht: „Wir informieren uns zu Tode“ **

Vom Erstarken unserer Seele

„Wir informieren uns zu Tode“ – so der Titel eines kürzlich erschienenen Buches. Geschrieben haben es ein Biologe und ein Fernsehjournalist. Der Anlass des Buches lautet:

Wir leben in einem Zeitalter der Verwirrung, das alle Anstalten macht, die freiheitlichen Demokratien in ihren Grundfesten zu erschüttern.

Die Flut der Informationen einerseits und der Drang vieler Menschen, immer „auf dem neuesten Stand“ zu sein, hätten den Autoren zufolge schlimme Folgen. Auch mithilfe gezielt falscher Informationen in der Flut der täglichen Nachrichten sei kaum noch überschaubar, was richtig sei und was nicht.

Sich zu informieren sei natürlich richtig, schreiben die Autoren; zugleich sei aber oft nicht mehr feststellbar, was an den Informationen stimme. Das machten sich autoritäre Regierungen zunutze. So entstehe oft ein „heilloses Durcheinander“; vielerorts sei ein vernünftiges Gespräch kaum noch möglich. Es gehe lediglich um einen Austausch von Behauptungen, die niemand mehr nachprüfe oder die nicht mehr nachprüfbar seien.

Mit dem Buch wird ein ernstes und wichtiges Thema angesprochen. Dazu kommt auch noch, ***wie*** Nachrichten heute oft übermittelt werden: in Form einer Show. So wird der Kopf voller – und das Herz oft leerer. Wir verlieren das Gefühl für Menschen.
Im Gespräch mit einer Zeitung sagt der Biologe Gerald Hüther:

Natürlich brauchen wir die Kompetenz des Wissens; aber wir müssten sie mit einer ebenso wichtigen Kompetenz verbinden … ich nenne es unsere Berührbarkeit.
Das Herz darf nicht leerer werden bei der Fülle der Nachrichten.
Mit diesem Wunsch trifft der Biologe auf den Wunsch Jesu, der in der Bergpredigt sagt (Matthäus 5,7):
Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Dieses Versprechen Jesu ist die Erinnerung an unsere Berührbarkeit und daran, dass wir keine „Entherzung“ zulassen dürfen. Wissen tut not – wie auch Gefühl nottut. Nur beides zusammen ergibt Leben.
Die Nachrichten unterstützen uns – im besten Fall – beim genauen Wissen über die Vorgänge in der Welt. Sie lehren uns aber nicht das Fühlen. Das tun wir für uns und miteinander. Wir unterstützen uns darin, berührbar zu bleiben für die Nöte anderer.
Oft können wir an den Nöten wenig oder nichts ändern – aber darum geht es auch nicht immer sofort. Es geht darum, einer Entherzung zu entgehen.
Also immer wieder auch zu fühlen, was diese oder jene Nachricht mit der Seele von Menschen macht. Davon spricht Jesus auch (Lukas 9,25). ***Und bittet uns: Nehmt keinen Schaden an eurer Seele.***

Unsere Seele erstarkt nicht durch mehr Wissen, sondern durch mehr Mitgefühl.
Michael Becker / MG

FÜR DICH KINDER-SEITE

Foto: picture alliance/Shotshop | Alexandra Buss

Das Lamm ist das zentrale Motiv der Kar- und Ostertage. Das Opferlamm, das unsere Sünden trägt und das Osterlamm, das den Tod überwunden und das Leben für uns alle gewonnen hat. Und das Lamm ist auch unser Hirte, dem wir uns anvertrauen dürfen.

Deike

Lösung: Viel Spaß beim Eiersuchen (Tier, Gras, Geige, Biene, Buch, Fi)

Deike

© Dirk Pietrzak/DEIKE

Finde die zehn Fehler!

Fantastische Welt der Bibel

Die Bibel ist voller Geschichten, die sich fantastisch anhören und die ich nur schwer glauben kann. Das hat ganz unterschiedliche Gründe. Natürlich zuerst einmal, weil in den Geschichten der Bibel Gott handelt – und Gott kann eben mehr, als die Menschen sich vorstellen können. Und dann gibt es in der Bibel – besonders in den ersten Büchern im Alten Testament – Geschichten, mit denen sich die Menschen versuchten, Dinge zu erklären, die sie nicht verstanden. Eine solche Geschichte ist – glaube ich – die von der Sintflut. Menschen erlebten, dass es immer wieder zu Unwettern kam, bei denen viele starben. Und sie fragten sich vielleicht, wie das sein könnte. Als Erklärung fanden sie die Geschichte von der großen Flut, die fast alles Leben vernichteten – weil Gott so enttäuscht über die Menschen und ihr böses Tun gewesen ist. Doch nicht alle Menschen starben, sondern Tiere und Menschen wurden durch die Arche, die Noah im Auftrag Gottes baute, gerettet. Und die Geschichte endet mit dem Regenbogen. Mit dem Bund Gottes mit den Menschen und seinem Versprechen, dass nie wieder ein solches Unwetter kommen wird. Darauf dürfen wir auch heute vertrauen.

Lösung: Die Person in der Arche hält das Symbol in der Hand.

Andrea Waghubinger

Gleichnisse

Stefanie Kolb

Wenn ich zu einer großen Feier, zum Beispiel zu einer Hochzeit eingeladen werde, ist es nicht sehr nett, wenn ich absage und nicht komme. Zu Recht können die Gastgeber dann enttäuscht sein. Sie hatten sich ja gewünscht, dass sie mit mir feiern können. Von dieser menschlichen Erfahrung erzählt Jesus in einem Gleichnis. Darin vergleicht er Gott mit einem Gastgeber, der die Menschen zu einem großen Festmahl einlädt. Doch die Eingeladenen haben keine Lust zu kommen und haben alle etwas zu tun, was in ihren Augen wichtiger ist. Klar, dass Gott da enttäuscht ist, weil er ja mit den Eingeladenen feiern wollte.

Heute sind wir die Eingeladenen. Gott wünscht sich, Zeit mit uns zu haben. Im Gebet oder im Gottesdienst zum Beispiel. Oder auch wenn wir mit anderen Menschen zusammen sind, ihnen helfen oder auch mit ihnen Spaß haben. Dann ist Gott mit dabei. Schade nur, wenn wir nie Zeit für andere haben – nicht für andere Menschen und auch nicht für Gott. Das ist dann falsch. So falsch, wie die Absagen der Menschen in dem Gleichnis Jesu. Zusätzlich haben wir vier weitere Fehler in das linke Bild eingebaut. Findest du sie?

Lösung: Die rechte Säule ist unterschiedlich, auf dem linken Bild fehlt dem Mann links ein Armreif, die Frisur beim Baby und die Gürtelschnalle beim Boten sind verschieden

Aktuelle Bilder aus unserer Kirchengemeinde!

E L J beim Wurstbraten am Adventsmarkt

Krippe 2022 in der Bartholomäuskirche

Krippe an Weihnachten

Christkind mit den Engeln, im Hintergrund der Posaunenchor

Feuerwehr holt Lichterschiffchen aus der Aurach

Christbaum in der Kirche von Familie Braun aus Leipersloh

Jungscharkinder in Aktion

Foto: Michael Tillmann

„Schlafend vor Traurigkeit" sind die Jünger Jesu. Vor Trauer erschöpft; und zwar so erschöpft, dass der Schlaf sozusagen über einen kommt. Während Jesus vor Trauer betet und zittert, werden die Jünger schläfrig. Trauer macht etwas aus uns Menschen.

Foto: Michael Tillmann

Die Auferstehung Christi ist von den Zeugen bestätigt durch diejenigen, die in der Morgendämmerung am ersten Tag nach dem Sabbat, das heißt für die Christen am Ostermorgen, zum Grab gingen. Einen Leichnam zu salben, kamen die Frauen; erst nach ihnen die Apostel. Im Mittelpunkt steht Maria von Magdala, denn ihr war es gegeben, nicht nur das leere Grab zu entdecken, sondern Jesus zu begegnen und den Aposteln das Ereignis zu verkünden. Petrus und Johannes eilten herbei und stellten fest, dass das, was die Frauen gesagt hatten, wahr war. Das ist unser Glaube.

Jesus und die Tiere

Diese Darstellung hat keinen biblischen Bezug, heißt, es gibt in den Evangelien keine Erzählung, die das Verhältnis von Jesus zu den Tieren thematisiert. Am Palmsonntag reitet er auf einem Es[illegible] Jerusalem ein, ansonsten Fehlanz[illegible]. Der mit den Tieren, das ist eher der [illegible]ge Franziskus, der den Vögeln predig[illegible] den Wolf von Gubbio zähmt. Doch: [illegible]ziskus lebt in der Nachfolge Jesu, wa[illegible] auf seinen Spuren. Auch sein besond[illegible]rücksichtsvolles Verhalten gegenüber den Tieren ist eine Konsequenz seines christlichen Glaubens. Zu Recht.

Auch wenn sich in den Evangelien keine Auskunft gibt [illegible] Tieren, kann [illegible]nstellung kei[illegible]nderes Zeug[illegible]m verlorenen [illegible]erhalten des [illegible]ücklässt, um [illegible]Wenn ich die Tiere unter wirtschaftlichen oder finanziellen Gesichtspunkten betrachte. Doch das ist nicht der Blickwinkel Jesu. Er sieht das Geschöpf, das Hilfe braucht, und hilft. Rücksichtnahme und Fürsorge kennzeichnen das Verhalten Jesu gegenüber den Tieren. Als Zeugen für einen vegetarischen oder veganen Lebensstil kann er trotzdem nicht aufgerufen werden. Da war er Kind seiner Zeit. Ob er heute Vegetarier wäre, darüber ließe sich müßig, aber auch fruchtlos streiten. Klar ist meiner Ansicht nach dagegen, dass er sich für artgerechte Tierhaltung und gegen jede Form der Tierquälerei einsetzen würde. Darin ist er uns Vorbild.

Verkündigung des Herrn

NEIN sagen zu mir,
JA sagen zu Christus,
das heißt GLAUBEN.

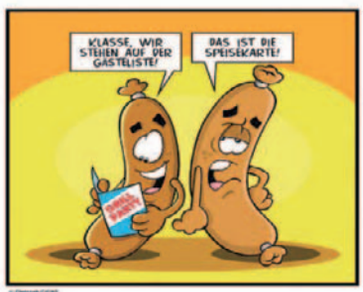
Friedrich von Bodelschwingh

Pia Schüttlohr

MEIN VERGANGENES LEBEN IST ÜBERVOLL VON GOTTES GÜTE, UND ÜBER DER SCHULD STEHT DIE VERGEBENDE LIEBE DES GEKREUZIGTEN.

Dietrich Bonhoeffer

Herr Müller geht über den Wochenmarkt. An einem Gemüsestand will er wissen: „Sind das deutsche oder ausländische Birnen?“ Darauf der Händler mürrisch: „Wollen Sie die Birnen essen oder mit ihnen sprechen?“



Ein Mann, der aus der Narkose aufwacht, stellt fest, dass nicht nur der Blinddarm, sondern auch die Mandeln fehlen. Der Chefchirurg bedauert sehr: „Die Operation wurde für die Studenten per Fernsehen übertragen. Mit dem Blinddarm erntete ich einen derartigen Applaus, dass ich eine Zugabe geben musste.“

„Papa, gib mir bitte ein paar Euro für die arme Frau unten im Park“, bettelt Rudi. Sein Vater ist beeindruckt von der Hilfsbereitschaft seines Sohnes und gibt ihm das Geld. „Weißt du denn“, fragt er ihn, „warum sie ihr Geld nicht selbst verdienen kann?“ – „Aber das tut sie doch“, antwortet Rudi, „sie verkauft Süßigkeiten.“

Eine Hausfrau auf dem Marktstand: „Ist Ihr Gemüse biologisch?“ – „Darauf können Sie Gift nehmen!“

Die kleine Lisa beißt in einen Apfel rein und meint: „Papa, der Apfel schmeckt nicht.“ – „Hast du ihn gewaschen?“ – „Ja, sogar mit Seife.“

Wichtige

-- Nummern

Pfarrerin Judith Köhler **E-Mail:** **Pfarramt.Barthelmesaurach@elkb.de**	09178 / 9984727
Pfarramtsstunden der Sekretärin Frau Dengler Mittwoch, 8.30 bis 12.30 Uhr **Homepage Kirchengemeinde** www.kirchengemeinde-barthelmesaurach.de/	09178 / 1498
Mesnerin Marianne Gilch	09178 / 1573
Diakoniestation Rohr und Umgebung	09876 / 474
Vertrauensmann/frau KV Meinhard Schmidt Ilse Feuerstein	09178 / 996841 09178 / 1488
Posaunenchorobfrau Elfriede Käser	09178 / 1757
Friedhofsmesnerin Lisbeth Brechtelsbauer	09178/1746

Redaktion **des** *Kirchengemeindeblattes*

- Pfarrerin Judith Köhler **- Anneliese Aschenneller** **- Manfred Gilch** **E-Mail:** **Manfred.gilch@gmx.de**	**09178 / 99 84 727** **09178 / 5141** **09178 / 1573**
h o f f t I h n e n **- wertvolle Tipps und Informationen, Unterhaltsames, Anregungen und Nachdenkliches mit diesem Kirchengemeindeblatt anbieten zu können!**	
Herausgeber: Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Barthelmesaurach Nördlinger Straße 11 91126 Barthelmesaurach	**09178 / 1498**
Layout: Manfred Gilch **E-Mail:** Manfred.Gilch@gmx.de	**09178 / 1573**
Druck: RPM Direktwerbung, 91154 Roth, Nürnberger Straße 37 **E-Mail:** info@rpm-direktwerbung.de	**Telefonnummer:** 09171/ 80 87 420

136. Ausgabe des Kirchengemeindeblattes

Auflage
750 Stück

Redaktionsschluss für die Ausgabe

Mai-Juni-Juli 2023 ist der 20. April 2023

Bankverbindung der Kirchengemeinde Barthelmesaurach:

Raiffeisenbank Roth-Schwabach
Konto 8249
BLZ 76460015
IBAN-Nr.:
DE 8976 4600 1501 0000 8249
BIC GENODEF1SWR